

Eugen Hofmeister übergab den Armeestab an Aldo Schellenberg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eugen Hofmeister übergab den Armeestab an Aldo Schellenberg

Im Zeichen der Wachtablösung ganz an der Spitze stand am 20. Dezember 2011 der Jahresrapport des Armeestabes in Bern. Nach 38 Jahren als Berufsoffizier trat Divisionär Eugen Hofmeister am 31. Dezember 2011 in den Ruhestand. Am Rapport reichte er den (Armee-)Stab an den Brigadier und angehenden Divisionär Aldo Schellenberg weiter.

Vor mehreren hundert Rapportteilnehmern, darunter viele in Zivil, ergriff zuerst Bundesrat Ueli Maurer das Wort:

- Leidenschaftlich verteidigte er den bundesrätlichen Typenentscheid zugunsten des Saab Gripen.
- Kritisch äusserte sich Maurer zur Abwicklung von Vorhaben in der Armee. Als negatives Beispiel nannte er das Führungsinformationssystem des Heeres, das FIS Heer. Die Führung von Projekten müsse konsequenter und gründlicher werden.
- Herzlich dankte der Chef VBS den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Armeestabes für deren gute Arbeit. Der Armeestab sei von zentraler Bedeutung für das Funktionieren der Armee.

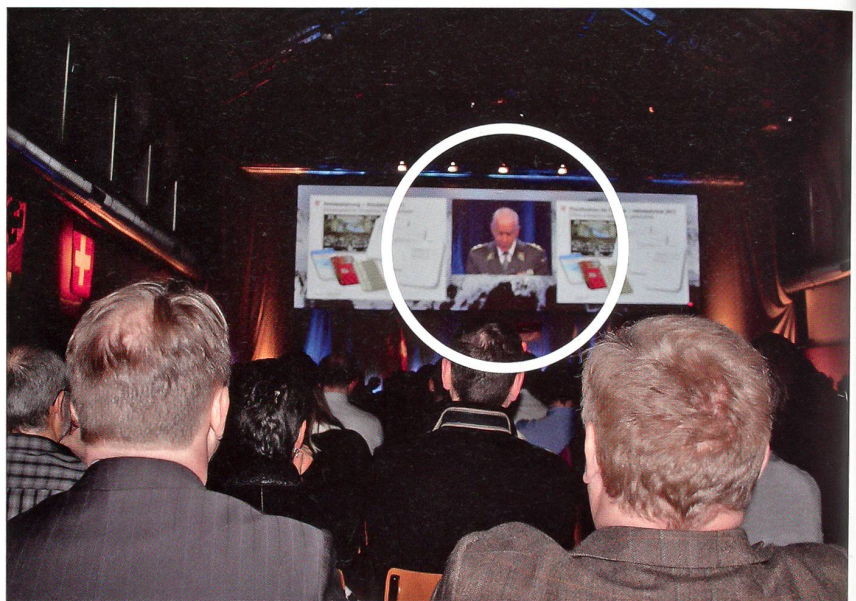
Tausende Details

Zu Eugen Hofmeister gewandt, hob Ueli Maurer hervor, der Chef des Armeestabes bekleide in der Armee eine zentrale und anspruchsvolle Stellung. Einerseits müsse er in strategischen Dimensionen denken; andererseits habe er sich um Tausende Einzelheiten zu kümmern.

Der Armeestab verantwortet die Umsetzung der politischen Vorgaben auf militärstrategischer Stufe und stellt die Entwicklung, Planung, Ressourcenzuteilung und Steuerung der Armee sicher. «Eugen Hofmeister ist das ausgesprochen gut gelungen» (Maurer).

Unbeirrbar, loyal, korrekt

Korpskommandant André Blattmann, der Chef der Armee, erinnerte an Hofmeisters fast einzigartige Laufbahn. Er führte eine Kompanie, ein Bataillon, ein Regiment, die Felddivision 8, die Territorialregion 2 und vorübergehend das Feldarmeeerkorps 2. Auf den 1. September 2009 wurde der Luzerner Hofmeister zum stellvertretenden Armeeschef und Chef des



Der Rapport des Armeestabes stand im Zeichen der Ablösung von Div Hofmeister.



Blumen für die beiden Töchter und die Frau von Hofmeister, rechts der Armeeschef.



Hofmeister übergibt das Fanion des Armeestabes an Blattmann.



Armeechef Blattmann und Aldo Schellenberg mit dem Fanion.

dannzumal neugebildeten Armeestabes ernannt. Wie André Blattmann betonte, war Hofmeister stets ein harter, unbeirrbarer Arbeiter: «Er setzte sich durch, war gelassen, aber entschlossen, loyal, korrekt, kurz: ein wirkliches Vorbild.»

Hofmeister habe jüngeren Kameraden manch väterlichen Rat gegeben, ohne sich Unfehlbarkeit in Anspruch zu nehmen. Im Feldarmekorps 4 sei das höchste Lob gewesen: «En flotte Chaib» – das treffe voll und ganz auf Eugen Hofmeister zu.

Mit feiner Klinge

Hofmeister habe als junger Mann den Preis «Schweizer Jugend forscht» gewonnen. Überall habe er sich bewährt, selbst in der schwedischen Armee – und auch die Fussball-Mannschaft der Höheren Staboffiziere werde den begabten Techniker Hofmeister schmerzlich vermissen.

Der abtretende Armeestabschef liess in seinem letzten Rückblick das Jahr 2011 Revue passieren – mit feinem Humor: Dank der Abwahl von Josef Lang werde im Natio-

nalrat die Zahl der Anfragen signifikant zurückgehen. Ernsthaft hielt Hofmeister fest, die Neugliederung des Armeestabes entlang der operativen Linien sei gut gelungen.

Persönliche Gedanken

Ganz im Ernst teilte er auch mit, Brigadier Marcel Fantoni, der Stabschef für Operative Schulung, falle für längere Zeit aus. Der Stab für Operative Schulung – und mit ihm der von Oberst i Gst Markus van Wijk umsichtig geführte Armeestabsteil 110 – werde per 1. Januar 2012 der Höheren Kadernausbildung unterstellt.

Zum Schluss äusserte Eugen Hofmeister persönliche Gedanken. Nach 38-jähriger Laufbahn als Berufsoffizier zog er Bilanz. Dieses Fazit ist derart gehaltvoll und reich ausgefallen, dass wir es auf den folgenden Seiten ungekürzt abdrucken.

Humorvoller Einstieg

Auch Aldo Schellenberg, der 54-jährige neue Chef des Armeestabes, stellte sich mit einer zünftigen Portion Humor vor. Er

entstamme der Festungsflab, habe eine Stinger-Abteilung geführt und sei Stabschef und Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12 gewesen. Für das Amt in Bern weise er aber drei Währschaftsmängel auf:

- «Ich war nie Berufsoffizier.»
- «Ich habe keine Erfahrung mit der Bundesverwaltung (ausser Steuern).»
- «Ich musste nie einer ehrbaren Arbeit nachgehen.»

Mit letzterer Bemerkung spielte Schellenberg auf seine Tätigkeit als Berater an; allerdings habe er als Consultant eine Vielzahl von Betrieben von innen gesehen.

Hohe Ziele

Im ernsthaften Teil seine Rede legte Schellenberg die Latte hoch:

- «Wir richten den Kompass konsequent auf die Entwicklung der Armee aus.»
- «Wir bilden Schwergewichte und nehmen Verzichte in Kauf. Wir streben das Optimum an, nicht das Maximum.»
- «Wir sind gute Partner: offen, ehrlich, transparent.»

fo. 



Der aus der Miliz stammende Aldo Schellenberg übernahm den Armeestab.



Lily Hofmeister erhielt von ihrem Mann Anerkennung und den verdienten Dank.



Chefadjutant Pius Müller, der zugeteilte Berufsunteroffizier des Armeechefs.